

Inhaltsverzeichnis

Interpretationen:

Lk 15, 1–3. 11–32: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn 13

Themen

- 1 Das Gleichnis vom verlorenen Sohn im RU: Didaktische Vorüberlegungen 13**
- 2 Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15, 1–3. 11–32): Eine Sachanalyse 16**
 - 2.1 Der Kontext des Gleichnisses: Lk 15, 1–3 16
 - 2.2 Der Auszug des jüngeren Sohnes aus dem Vaterhaus (Lk 15, 11–13a) 23
 - 2.3 Der Aufenthalt des jüngeren in der Fremde bis zu seinem existenziellen Tiefpunkt und dem Entschluss zur Rückkehr (Lk 15, 13b–19) 27
 - 2.4 Die Rückkehr des jüngeren zum Vater (Lk 15, 20–24) 34
 - 2.5 Die Reaktion des älteren Bruders auf die Wiederaufnahme des jüngeren (Lk 15, 25–32) 41
- 3 Didaktische und methodische Perspektiven 46**

Medien

Zusatzmaterial 1: Gleichnis: Lk 15, 1–3. 11–32 (Übersetzung von V. Garske) 52

Kompetenzen

- didaktisches, exegetisches und psychologisches Problembewusstsein entwickeln
- sich dabei die Widersprüche zwischen offiziellen kirchlichen Dokumenten und historisch-kritischer Exegese bewusst machen
- die psychologische Vertiefung der Forschungsergebnisse als besondere Chance begreifen, persönlich mit dem Text ins Gespräch zu kommen und seine Aktualität zu erfassen
- die umfangreiche produktions- und handlungsorientierte Erarbeitung des Gleichnisses als theologisch, didaktisch und methodisch sinnvollen Zugang würdigen

Methoden

- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese
- Korrelationsdidaktik

Baustein 1:

Der Auszug des jüngeren Sohnes 53

Themen

- Entwicklungspsychologische und sozialgeschichtliche Motive für den Auszug des jüngeren Sohnes
- Sprachreflexionen zum Erbe des Vaters
- Vergleich zwischen biblischer und moderner, in Poplyrik gespiegelter Emanzipation des Sohnes vom Vater
- Psychologische Reflexionen zum Emanzipationsprozess des jüngeren Sohnes

Medien

- Arbeitsblatt 1: Gleichnis: Lk 15, 11–13a. Füllen von gelöschten Kernstellen 56
 Arbeitsblatt 2: Gleichnis: Lk 15, 12. Schreiben eines Akrostichons 57
 Arbeitsblatt 3a: Text: A. Stock/E. Linnemann/V. Garske: Geschichtliche Hintergründe zum Erzählanfang (SII) 58
 Arbeitsblatt 3b: Text: C. Bühler/E. Linnemann/V. Garske: Geschichtliche Hintergründe zum Erzählanfang (SI) 59
 Arbeitsblatt 4: Text: R. Strunk. Eine psychologische Auslegung des Erzählanfangs 60
 Zusatzmaterial 2: Lied: C. Stevens. Father and Son 61

Kompetenzen

- die positive Charakterisierung des Vaters, der seinem jüngeren Sohn problemlos den Emanzipationsprozess ermöglicht, realisieren
- die entwicklungspsychologischen, wirtschaftlichen und rechtlich nicht zu beanstandenden Motive für den Auszug mit eigenen Texterwartungen und weiteren Erfahrungen (C. Stevens) vergleichen und das Profil von Vater und Sohn am Erzählanfang nachhaltig erfassen
- sensibel werden für den feinsinnigen griechischen Sprachgebrauch ntl. Erzähler
- Emanzipation als risikoreiche Chance der Selbstverwirklichung verstehen und ihre Gewinnchancen für das eigene Leben bejahen
- Freude an der kreativen Textarbeit entwickeln

Methoden

- Vergleich von Motiven und Figuren fiktionaler Texte
- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit fiktionalen Texten
- Analyse expositorischer Texte
- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese

Baustein 2: Der Aufenthalt in der Fremde 62

Themen

- Mögliche Motive für die Vergeudung des Vermögens
- Sprachreflexionen zum Begriff des „Sich-Verlierens“
- Der Zusammenhang von Raumsymbolik („Schweineacker“) und dem Motiv der Rückkehr
- Der Rückkehrentschluss als psychologisch ambivalente Überlebensstrategie
- Der Tun-Ergehens-Zusammenhang als fragwürdiges verinnerlichtes moralisches Prinzip

Medien

- Arbeitsblatt 5: Gleichnis: Lk 15, 13. Bauen einer Stimmenskulptur 66
 Arbeitsblatt 6: Gleichnis: Lk 15, 14–19. Produktive Ergänzungen eines Textfragments 67
 Arbeitsblatt 7: Text: R. Strunk u. R. Mausshardt. Der wirtschaftliche Niedergang des Sohnes 68
 Arbeitsblatt 8: Text: V. Garske. Der Entschluss des Sohnes zur Rückkehr (SI) 69
 Arbeitsblatt 9: Text: V. Garske. Der Entschluss zur Rückkehr – eine psychologische Deutung (SII) 70

Kompetenzen

- sich spielerisch in die Figur des Sohnes hineinversetzen, um so mögliche Ursachen der Vergeudung des Vermögens zu benennen und psychologisch plausibel zu begründen
- kontrastiv dazu sich der ursprünglichen Ziele der Auswanderung bewusst werden
- sensibel werden für exegetische, den Sohn entlastende Deutungsnuancen des Verbs „sich verlieren/sich verzetteln“
- den Raum des Schweineackers illustrieren und sich seiner erzähltechnischen Bedeutung für den Rückkehrentschluss gewahr werden
- in sinnvoller Weise ein Textfragment ergänzen, um die Umkehr als Überlebensstrategie und nicht als tiefe Reue zu interpretieren
- den verinnerlichten Tun-Ergehens-Zusammenhang als moralische Lösung entdecken und hinterfragen
- vor dem Hintergrund eigener Lebenserfahrungen Sympathie für die ambivalente Figur entwickeln und ihre Tragik anerkennen
- auf einer Metaebene den Gewinn handlungs- und produktionsorientierter Methoden bestimmen

Methoden

- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit biblischen Texten
- Analyse expositorischer Texte
- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese

Baustein 3: Die Rückkehr des jüngeren Sohnes zum Vater 71

Themen

- Die von Güte, Wärme und Vorbehaltlosigkeit geprägte Charakterisierung der Vaterfigur im Vergleich zu dem fragwürdigen verinnerlichten Vaterbild des Sohnes
- Vergleich der wohlwollenden Aufnahme des Verlorenen im Gleichnis mit der „Heimkehr“ in der Parabel von Franz Kafka und weiteren Textalternativen
- Sprachreflexion zur Verwendung der Gegensatzpaare „tot – lebendig“ und „verloren – gefunden“
- Subjektale tiefenpsychologische Deutung der Heimkehr

Medien

- Arbeitsblatt 10: Textmontage: V. Garske. Lk 15, 20/„Heimkehr“ von F. Kafka (Fragment) (SII) 75
- Arbeitsblatt 11: Parabel: F. Kafka. Heimkehr (Original) (SII) 76
- Arbeitsblatt 12: Gleichnis: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes. Lk 15, 20–24 (SII) 77
- Arbeitsblatt 13: Text: V. Garske. Die Reaktion des Vaters auf die Rückkehr des Sohnes (SII) 78
- Arbeitsblatt 14: Text: V. Garske. Die Reaktion des Vaters – eine psychologische Deutung (SII) 79
- Arbeitsblatt 15: Gleichnis: Veränderung der charakteristischen Eigenschaften von Vater und Sohn bei der Rückkehr des Sohnes. Lk 15, 20–24 (SI) 80
- Arbeitsblatt 16: Text: V. Garske. Die Reaktion des Vaters auf die Rückkehr des Sohnes (SI) 81

Kompetenzen

- die Heimkehrmotive bei Kafka und Lukas unterscheiden, das positive biblische Profil der Rückkehr herausstellen und so die verfremdende Rezeption biblischer Erzählungen in der Literatur erfahren
- die unkonventionellen, „mütterlichen“ Eigenschaften des Vaters erfassen und als menschliche Kommunikationsform würdigen
- den Kontrast zwischen der problematischen Erwartungshaltung des Sohnes und dem tatsächlichen Verhalten des Vaters ermitteln
- alternative Textverläufe erproben und daraus ein nachhaltiges Verständnis für das barmherzige Verhalten des Vaters gewinnen
- Metaphern und Symbole entschlüsseln und für das psychologische Verständnis der Figuren nutzen
- die subjektale Deutung der Passage nachvollziehen und als persönlich bereicherndes Textverständnis annehmen
- Gefallen finden an der künstlerischen Form der Texterschließung

Methoden

- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit biblischen Texten
- Analyse expositorischer Texte
- Intertextualität von biblischen und modernen poetischen Texten
- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese

Baustein 4: Die Reaktion des älteren Bruders auf die Rückkehr seines Bruders 83

Themen

- Der von Neid und Hass bestimmte Charakter des älteren Bruders als Resultat einer zwanghaften Neurosenstruktur
- Kommunikationsstrategien des Vaters, auch den Älteren für das Fest zu gewinnen
- Das offene Ende der Erzählung
- Reflexion über zwangsneurotische Charaktere im Spiegel von Literatur, Film, Musik

Medien

- Arbeitsblatt 17: Gleichnis: Mögliche Reaktionen des älteren Sohnes auf die Rückkehr seines Bruders. Lk 15, 25–32 (Fragment) 85
- Arbeitsblatt 18: Gleichnis: Das tatsächliche Ende der Geschichte. Lk 15, 25–32 (Original) 86
- Arbeitsblatt 19a: Text: C. Bühler/A. Stock. Das Gespräch zwischen Vater und älterem Sohn 87
- Arbeitsblatt 19b: Skizze: V. Garske. Tafelbildfragment zum Gespräch zwischen Vater und Sohn 88
- Arbeitsblatt 20: Text: S. Elhardt/H.-E. Bahr. Die Reaktion des älteren Bruders – eine psychologische Deutung (SII) 89
- Zusatzmaterial 3: Skizze: V. Garske. Eine denkbare Lösung zum Tafelbildfragment 90

Kompetenzen

- Textalternativen erproben und durch Vergleiche mit dem Original plausible Charakterisierungen von Vater und älterem Sohn erstellen
- durch Intonationsübungen den Gefühlen und Einstellungen des älteren Sohnes psychologisch auf die Spur kommen und sie so interpretieren lernen
- am Beispiel der Anrede „Kind“ durch den Vater literarische Binnendifferenzen erfahren und dadurch Rückschlüsse für die Deutung ziehen
- die Verlorenheit des Älteren durchschauen und psychologisch erklären können
- ein Tafelbild auf der Basis von vorgegebenen und zu filternden Sachinformationen erstellen
- über eine Textleerstelle spekulieren und die sich aus der Füllung jeweils ergebende Textpunkte ableiten
- allgemeine und am älteren Sohn festgemachte psychologische Erkenntnisse zu zwangsneurotischen Anteilen auf andere Figuren aus Film, Literatur und Popmusik und auf sich selbst übertragen

Methoden

- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit biblischen Texten
- Analyse expositorischer Texte
- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese
- Korrelationsdidaktik

Baustein 5: Der theologische Kontext des Gleichnisses 91

Themen

- Zusammenfassung der anthropologischen Perspektiven des Gleichnisses
- Die theologischen Akzente des Gleichnisses vor dem sozialen Hintergrund des Erzählanlasses
- Die Erstadressaten des Gleichnisses: Pharisäer, Schriftgelehrte und Sünder
- Das „Pharisäische“ in heutiger Kirche und Gesellschaft und in mir

Medien

- Arbeitsblatt 21: Liedtext: H. Grönemeyer. Mensch (Auszug) 93
 Arbeitsblatt 22: Text: E. Drewermann. Der „Pharisäer“ heute 95
 Zusatzmaterial 4: Text: A. Wuckelt/V. Garske. Der theologische Kontext des Gleichnisses 96
 Zusatzmaterial 5: Impulse für ein Referat zum theologischen Kontext des Gleichnisses 100

Kompetenzen

- anthropologische Motive aus der Poplyrik begründet auf Lk 15, 11–32 übertragen und so die anthropologische Dimension des Gleichnisses herausstellen
- den historischen Kontext des Gleichnisses (Lk 15, 1–3) erläutern bzw. verstehen, den Erzählanlass theologisch durchdringen und die zentralen Aspekte und Begriffe wie „Tora“, „Zaun des Gesetzes“, Selbstverständnis und Gottesbild der „Pharisäer“ und „Schriftgelehrten“, „Sünder“ und „Zöllner“ zuordnen können
- theologische Sachinformationen kreativ und aussagekräftig zu einem Standbild umsetzen

Methoden

- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit einem expositorischen Text
- Analyse expositorischer Texte
- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese
- Referat
- Korrelationsdidaktik

Baustein 6: Die Umkehr als aktuelles Heilungsangebot 102

Themen

- Aktualisierung des Umkehrmotivs in den Problemkreisen Sucht, Nachbar-, Freund- und Partnerschaft sowie Energieverbrauch

Medien

- Arbeitsblatt 23: Erzählung: A. de St. Exupéry. *Der kleine Prinz und der Säufer*/
Drama: T. Williams. *Die Katze auf dem heißen Blechdach* 113
- Arbeitsblatt 24: Gedicht: U. Wölfel. *Ostern* 115
- Arbeitsblatt 25: Impulse für ein Referat zu dem Film „Chocolat“ von L. Hallström
116
- Arbeitsblatt 26: Gedicht: E. Fried. *Lebensaufgabe* 118
- Arbeitsblatt 27: Text: V. Garske. *Umkehr und Ökologie* 119
- Zusatzmaterial 6: Tafelbild zu einem Vergleich von U. Wölfels Gedicht „Ostern“ mit
dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15) 120
- Zusatzmaterial 7: Lied: *Söhne Mannheims. Zurück zu dir* 121
- Zusatzmaterial 8: Gedicht: E. Kästner. *Sachliche Romanze* 122

Kompetenzen

- Alkohol- und Esssucht als gravierende seelische Störungen mit einem zugrunde liegenden neurotischen Lösungsrepertoire durchschauen
- Suchtkranke im Sinne des Gleichnisses nicht als zu Verurteilende, sondern als vorbehaltlos Anzunehmende betrachten
- das Eingeständnis der Sucht als (biblisch motivierte) Umkehrbereitschaft interpretieren und überzeugt sein, dass die Akzeptanz eigener Ohnmacht ein von der Reich-Gottes-Botschaft Jesu mitgetragener Schritt aus dem Teufelskreis aus Schuld, Scham und Verdrängung ist
- Analogien zwischen der Totenerweckungsmetaphorik im Gleichnis und den Auferstehungschiffren in Lyrik und Film herstellen und Umkehr als alltägliche Versöhnung zerstrittener Partner, Freunde oder Nachbarn verstehen
- nachvollziehen, dass Umkehr auch das eingestandene Ende einer über Gebühr belastenden alten und den Beginn einer lebensfrohen neuen Beziehung implizieren kann
- Umkehr als Motiv für Energieeinsparungen begreifen, sich in Schule und Privatleben dieser ökologischen Werthaltung verpflichtet fühlen und entsprechende Maßnahmen ergreifen

Methoden

- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit fiktionalen Texten
- Filmanalyse
- Vergleich von biblischen und poetischen Motiven
- Referat
- Projekt
- Korrelationsdidaktik

Baustein 7: Leistungsüberprüfung 123

Themen

- Vorbehaltlose Annahme der Verlorenen als Prinzip der Reich-Gottes-Botschaft Jesu
- Mögliche Transfers der Reich-Gottes-Botschaft zu heutigen zwischenmenschlichen Beziehungen
- Analogien und Unterschiede zwischen Motiven aus dem Gleichnis und aus Poplyrik, bildender Kunst und fiktionaler Literatur
- Die exegetisch falsche Deutung des Gleichnisses in einer modernen Predigt

Medien

- Arbeitsblatt 28: Text: E. Drewermann. Wovon die Menschen leben (SII) 136
- Arbeitsblatt 29: Lied: R. Mey. Zwischen allen Stühlen 137
- Arbeitsblatt 30: Bild: Rembrandt. Die Rückkehr des verlorenen Sohnes 138
- Arbeitsblatt 31: Gedicht: H. Stilett. Fata Morgana 139
- Arbeitsblatt 32: Impulse für ein Referat zu W. Borcherts Kurzgeschichte „Das Brot“ (SII) 140
- Arbeitsblatt 33: Impulse für ein Referat/eine Facharbeit zu F. Schillers Drama „Die Räuber“ (SII) 141
- Arbeitsblatt 34: Predigt: P. Meisenberg. Gott liebt auch den verlorenen Sohn (Lk 15, 11–32) (SII) 142
- Zusatzmaterial 9: Kurzgeschichte: W. Borchert. Das Brot (SII) 143

Kompetenzen

- Motive des Gleichnisses vom verlorenen Sohn sowie die erworbenen exegetischen Kenntnisse mit expositorischen und fiktionalen Texten zu Lk 15 kritisch ins Gespräch bringen und pointiert vergleichen
- Interesse an der Rezeptionsgeschichte des Gleichnisses finden
- aus den Arbeitsergebnissen Maßstäbe zur Beurteilung der theologischen Auseinandersetzungen ableiten und anwenden
- die Aktualität des Gleichnisses erschließen, würdigen und eine ihm entsprechende (religiöse) Lebenseinstellung finden

Methoden

- Analyse fiktionaler und expositorischer Texte
- Bildanalyse
- Klausur/schriftliche Übung/Referat/Facharbeit
- Korrelationsdidaktik
- Historisch-kritische Exegese
- Tiefenpsychologische Exegese